

INTERNATIONALES =RAUEN =FILM =FEST DORTMUND+KÖLN

Internationales
Frauen Film Fest
Dortmund+Köln

T +49(0)231 50 25 162
F +49(0)231 50 25 734
info@frauenfilmfest.com
www.frauenfilmfest.com

c/o Kulturbüro
Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D – 44122 Dortmund

Filmhaus Köln
Maybachstraße 111
D – 50670 Köln

Presseinformation, 26. Februar 2025

42. IFFF Dortmund+Köln, 1. – 6. April 2025 in Dortmund

Die hochpolitischen Programme der Sektionen **Panorama** und **begehrt! filmlust queer** treten ein für Beharrlichkeit, Komplexität und Ambivalenz

*»Alles wird so wie immer sein, nur in anderem Licht.
Und alles wird so wie immer sein, nur die alte Welt nicht.«
(Barbara Morgenstern)*

Erschöpfung geht um: Kriegszustände, unlösbare politische Konfliktsituationen und lange bestehende Ungerechtigkeiten fordern unsere Aufmerksamkeit über Jahre hinweg. Wo Familiengeheimnisse lange verdrängt wurden oder Arbeitskämpfe gegen rigide Strukturen bestehen müssen, braucht es Durchhaltevermögen. Diesen andauernden Verhältnissen begegnen die Filme im **Panorama** mit neuer Kraft, sie sehen noch genauer hin und ermöglichen in geduldigen Langzeitbeobachtungen Perspektivwechsel. Sie wiederholen Erinnerungen, dekonstruieren sie – ziehen und zerren an dem Unaushaltbaren.

Das **Panorama** ist beim IFFF Dortmund+Köln die Plattform für Dokumentar- und Experimentalfilme. In neun Programmen und darin drei Deutschlandpremierer sehen wir Filme, die mit besonderer formaler Gestaltungskraft Zeitgeschehen und aktuelle Stimmungen reflektieren. Die diesjährigen Rekord-Einreichungen für die Sektion sind nicht zufällig, sondern Zeichen für die Tendenz, unserer krisengeschüttelten Welt durch das Dokumentarische zu begegnen.

Kuratiert wird das Panorama von Vivien Buchhorn und Bernadette Kolonko.

Nach der gefeierten und preisgekrönten Uraufführung von **Die Möllner Briefe** bei der Berlinale laden wir anlässlich der Festivaleröffnung zur NRW-Festivalpremiere ein. Ibrahim Arslan und seine Familie haben bei den rassistischen Brandanschlägen in Mölln 1992 drei Angehörige verloren. Unzählige Briefe der Solidarität erreichten die Betroffenen nie, sondern verschwanden im Archiv von Mölln und wurden nur durch Zufall gefunden. Martina Priessner begleitet die Protagonist*innen in ihrem Dialog mit Behörden und im Kontakt zu den Briefschreibern. **Die Möllner Briefe** beschreibt, wie eine Kultur des Erinnerns aussehen könnte.

We Are Inside von Fahra Kassem fängt die Beharrlichkeit einer Tochter ein, die zwischen Gedichtzeilen die Nähe zum Vater findet. Draußen drängt die Revolution auf die Straßen Tripolis. Ein feinsinniges Porträt zweier Menschen, die sich über die Kunst der Worte annähern. Die *Deutschlandpremiere* von **Sudan, Remember Us** von Hind Meddeb zeigt Bilder der Revolution im Sudan und der Solidarität zwischen Frauen, die sich der unvorstellbaren Gewalt entgegenstellen. Ebenfalls in der

Deutschlandpremiere präsentieren wir **IDUU – Island Stories** von Miriam Ernst. Der Vulkan Iddu bestimmt seit Jahrhunderten das Leben auf Stromboli: eine Gemeinschaft umgeben von den Wellen des Meeres. Wie sieht der Alltag am Fuße eines Vulkans aus, der das Leben jeden Moment unmöglich machen kann?

Union von Brett Story und Stephen Maing dokumentiert in der Tradition des Direct Cinema den Arbeitskampf bei Amazon in New York. Während Jeff Bezos sich mit einem Flug auf den Mars beschäftigt, intensiviert sich der Stimmenkampf und mit ihm die Zerwürfnisse innerhalb der Gruppe.

Die Befreiung des Biopics: Mit **Barbara Morgenstern und die Liebe zur Sache** gelingt es der Regisseurin Sabine Herpich, den künstlerischen Ausdruck der Musikerin in seiner ganzen Tiefe ins Bild zu setzen. Ein lebensbejahendes Porträt und ein Dialog zwischen Kunstarbeiterinnen.

In den **Panorama Formfragen** ergänzen innovative Techniken und kreative Methoden die klassische Kinoerfahrung. In diesem Jahr ist dies eine Langzeitbeobachtung über 30 Jahre. Vier Dokumentarfilme von Aysun Bademsoy aus den Jahren 1995-2024 entfalten ein vielschichtiges Porträt der ehemaligen Fußballspielerinnen des BSC-Agrispor in Berlin-Kreuzberg. Wir sehen Frauen, die Suchende bleiben und Lebenswege, die generationsübergreifend geprägt werden.

Alongside: begehrt! – filmlust queer plädiert für Komplexität und Ambivalenz

In der queeren Sektion beschäftigen sich die Filme aus u.a. Brasilien, Südkorea und Ghana mit den Themen Gender, Familie, Identität, Klasse, Ökologie und Widerstand. Unter dem Titel »Alongside« sind in neun Programmen – und darin vier Deutschlandpremierer – aktuelle Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme zu sehen. Sie lassen verschiedene Geschichten, Stimmen, Perspektiven nebeneinander stehen und zeigen damit Positionen gegen einfache Polarisierungen auf. Ein Vortrag von **Elahe Haschemi Yekani** und ein Gespräch über Regie- und Drehbuch der queeren Erfolgsserie **Schwarze Früchte** komplettieren die Auswahl.

Das programmatische »Nebeneinander« wird auch in der eigenen Festivalarbeit umgesetzt: die Autorin, Medienkulturwissenschaftlerin und Kuratorin Lisa Tracy Michalik und die Kuratorin, Künstlerin und Dozentin Karin Michalski sind seit diesem Jahr zusammen mit der langjährigen Leiterin der Sektion Natascha Frankenberg für das Programm verantwortlich.

In dem Dokumentarfilm **La Déposition** (*Deutschlandpremiere*) gelingt es dem Vater jahrelang nicht, sich an die Seite seines queeren Sohns zu stellen. Claudia Marschal steht nicht nur als Filmemacherin, sondern auch als Cousine hinter der Kamera und beobachtet Vater und Sohn in ihrer Bewegung zueinander und gegen die machtvolle Institution der katholischen Kirche.

Zeiten überlappen sich auch in der südkoreanischen Literaturverfilmung **Concerning my Daughter**, den wir als *Deutschlandpremiere* präsentieren. Die Regisseurin Mi-rang Lee verhandelt über das Motiv der Generationen Fragen nach Familienkonstruktionen, Klasse, Queerness und Fürsorgearbeit.

Der Spielfilm **Cidade; Campo** von Juliana Rojas besteht auf formaler Ebene aus zwei verschiedenen Geschichten, die nebeneinander erzählt werden. Mit dieser ungewöhnlichen Dramaturgie macht die Regisseurin die Umweltausbeutung, die erzwungene Stadt/Landflucht und die Wirkmächtigkeit der kolonialen Vergangenheit Brasiliens deutlich.

Mala Reinhardt begleitet ihre beste Freundin Akousa, die sich zwischen Ghana und Deutschland bewegt, aber auch zwischen polyamoren Beziehungen, ihrem Kinderwunsch und der Frage, wie queere Formen von Familie aussehen können. Wir präsentieren **Familiar Places** in der *Deutschlandpremiere* ebenso wie den experimentellen Dokumentarfilm **Meanwhile** von Catherine Gund. Archivmaterial, Kunst und Tanz laden dazu ein, über die Auswirkungen von »race«, Rassismus und »White Supremacy« auf Leben und Beziehungen in den USA nachzudenken.

Im Kurzfilmprogramm »What took you so long?« sind es gerade die zufälligen Begegnungen, die Verbindungen von unwiderstehlicher Anziehungskraft schaffen. Die Protagonist*innen der Kurzfilme im Programm »Steps und Movements« sind stetig in Bewegung. Es zeigen sich ein solidarisches Miteinander und ein spezieller queerer Protest gegen gesellschaftliche Gewalt.

In ihrem Film-Vortrag »Queer Future Perfect« tritt Elahe Haschemi Yekani in einen ›Dialog‹ mit dem Film **Between Revolutions** von Vlad Petri. Der Film zeigt seltenes historisches Dokumentarfilmmaterial aus den späten 1970er bis frühen 1990er-Jahren aus Rumänien und Iran und ermöglicht mithilfe von fiktionalen Briefen eine poetische Reflexion über die Unsichtbarkeit weiblichen queeren Begehrens. Elahe Haschemi Yekani versteht dies »als eine Form der archivarisches Poesie, die nicht in linearen Vorstellungen von Befreiung, sondern in der queeren Zeitlichkeit des Dazwischen angelegt ist.«

Spot on, NRW! präsentiert die Freie Szene Film Dortmund e.V.

Neben seiner internationalen Ausrichtung macht sich das IFFF Dortmund+Köln mit der Sektion **Spot on, NRW!** auch stark für die Stimmen aus der Region. In diesem Jahr richten wir den Fokus auf einen Meilenstein für die unabhängige Filmszene: die Gründung des **Vereins Freie Szene Film Dortmund e.V.** Dank Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung Dortmund und das Kulturbüro der Stadt Dortmund bringt der Verein mit Open-Air-Kinos auf öffentlichen Plätzen, Kinoprogrammen, Workshops und Netzwerktreffen die lokale Filmszene ins Bewusstsein und in den Blick von Filminteressierten und Filmschaffenden.

INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Wir präsentieren ein Kurzfilmprogramm mit sechs Beiträgen von Dortmunder Filmemacher*innen, die sich im Spannungsfeld zwischen der Suche nach Schutzräumen und dem Erobern neuer Orte bewegen. Darin wird vor allem der Wunsch nach Widerstand laut, der sich in den Filmen als leise, alltägliche Handlung offenbart – einem Blick, einer Bewegung, einem verweigerten Wort. Er wird aber auch inszeniert als offener Bruch mit dem Erwartbaren oder als künstlerische Rebellion.

Das Programm zeigt nicht nur, sondern öffnet für neue Stimmen, für mutige Bilder, für den nächsten Schritt. **Spot On, NRW!** ist Einladung und Statement zugleich – eine Einladung neue Perspektiven zu entdecken und ein Statement für die Kraft der unabhängigen Filmszene.

Förderer des Festivals

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW; Stadt Dortmund; Kulturbüro Dortmund; Stadt Köln Kulturamt; Film- und Medienstiftung NRW; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Sparkasse Dortmund; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien beim Bund

Internationales Frauen Film Fest Dortmund+Köln

Träger: IFFF Dortmund | Köln e. V.
c/o Kulturbüro Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D - 44122 Dortmund
www.frauenfilmfest.com
www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln
www.instagram.com/frauenfilmfest.com

Presseteam

Stefanie Görtz, 0170-2037198, presse@frauenfilmfest.com
Mareike Theile, 0157-35766932, theile@frauenfilmfest.com